

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Bernhard Henter (CDU)
– Drucksache 17/132 –

Grunderneuerung der Zerfer Straße in Irsch – hier: Erneuerung von Telekommunikationsleitungen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/132** – vom 16. Juni 2016 hat folgenden Wortlaut:

Die Ortsgemeinde Irsch beabsichtigt, eine Grunderneuerung eines Teilbereichs der Zerfer Straße vorzunehmen. Im Rahmen dieser Maßnahmen sollte auch die dort vorhandene oberirdische Telefonleitung an jahrzehntealten Holzmasten – die teilweise auch noch auf Privatgrundstücken stehen – erneuert werden und in einen Straßengraben verlegt werden.

Eine dahingehende Anfrage bei der Deutsche Telekom Technik GmbH, Technik Niederlassung Südwest in Trier ergab, dass seitens der Telekom Deutschland keine Netzänderung dort vorgenommen werde.

Begründet wird diese Aussage damit, dass der Umbau der oberirdischen Leitungsführung in eine Erdkabeltrasse trotz Straßenbau unwirtschaftlich sei. Diese Aussage der Telekom stieß bei der Ortsgemeinde Irsch verständlicherweise auf größtes Unverständnis. Es erscheint für die Bürger nicht nachvollziehbar, dass bei einer Straßenerneuerung die dort vorhandenen alten Holzmasten der Telekom weiterhin Bestand haben sollen, während in sicherlich lukrativeren Bereichen bereits Glasfaser bis zu den Häusern verlegt würden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die hier an den Tag gelegte ablehnende Haltung der Deutschen Telekom, die ja meines Wissens immer noch Grundversorger bei der Versorgung mit Telekommunikationsnetzen ist?
2. Teilt die Landesregierung die Kritik seitens der Ortsgemeinde Irsch hinsichtlich der hier an den Tag gelegten Haltung der Deutschen Telekom, die vorhandenen jahrzehntealten Holzmasten dort zu belassen und die Telefonleitungen hier nicht unterirdisch zu verlegen? Wenn nein, bitte Begründung.
3. Welche Schritte kann oder will die Landesregierung unternehmen, um der berechtigten Forderung der Ortsgemeinde Irsch auf eine zeitgemäße unterirdische Verlegung der dort vorhandenen Telefonleitung zu entsprechen (bitte konkrete Darlegung der einzelnen Schritte und des Zeitrahmens)?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. Juli 2016 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung hat die Deutsche Telekom (DTAG) zum Vorgang um Stellungnahme gebeten. Nach Auskunft des Unternehmens sei eine unterirdische Verlegung der Telekommunikationsleitungen in der Ortsgemeinde Irsch für die DTAG nicht wirtschaftlich darstellbar. Eine unterirdische Verlegung hätte demnach erhebliche Anpassungen bei allen Hauszuführungen zur Folge. Für die 25 betroffenen Haushalte würden nach Aussage des Unternehmens Kosten in Höhe eines mittleren fünfstelligen Betrages entstehen. Gleichwohl hat sich die DTAG bereit erklärt, mit den zuständigen kommunalen Stellen einen Vororttermin zu vereinbaren, um Möglichkeiten zur Reduzierung des Tiefbauanteils und mögliche Synergieeffekte zu besprechen.

Die Landesregierung bewertet das Gesprächsangebot der Deutschen Telekom als positives Signal und wird die Entwicklung weiterhin verfolgen.

Zu den Fragen 2 und 3:

Unabhängig von der Frage, ob eine unterirdische oder eine oberirdische Leitungsverlegung praktisch oder ggf. zeitgemäß sein mag, stellt die Landesregierung fest, dass die Grundversorgungsvorschriften gemäß Artikel 87 f Grundgesetz sowie § 78 ff. Telekommunikationsgesetz auch bei einer oberirdischen Leitungsverlegung erfüllt sind. Dementsprechend sieht die Landesregierung im vorliegenden Fall keine Rechtsgrundlage, die DTAG zu einem anderen Verhalten zu veranlassen.

Dr. Volker Wissing
Staatsminister